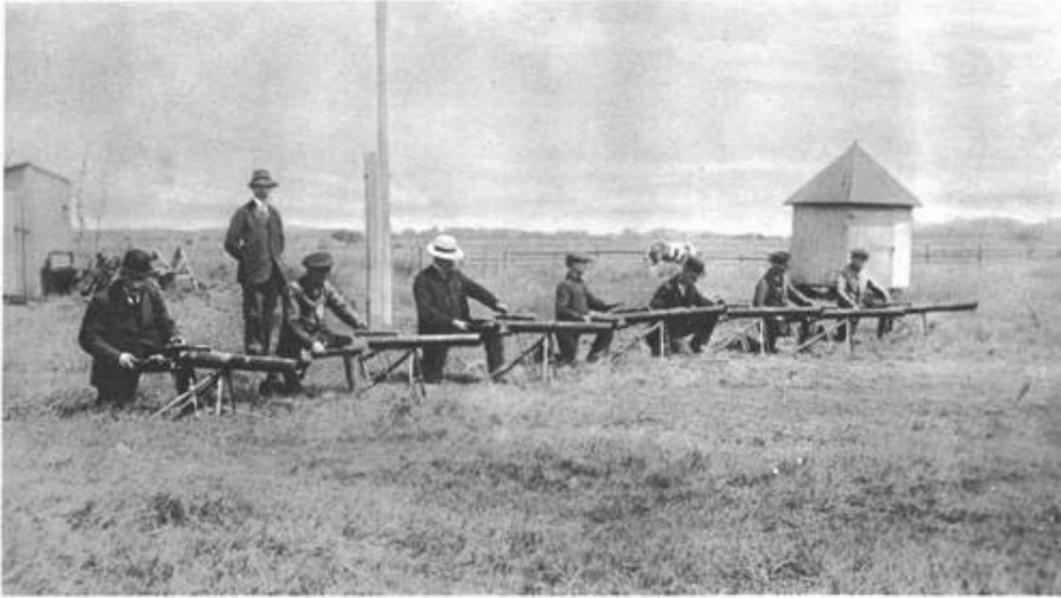


Aasen-Handgranatenhaubitzen

Einführung

Passend zur Erwähnung des Copenhagen County Rifle Corps 8-tlg. Aasen "Handgranatenhaubitzen" in Sammelalbum - Radfahrende Soldaten Die hier gezeigten Nachbauten fand ich eher zufällig in The Illustrated War News, Teil 21, 30. Dezember 1914 (Project Gutenberg).

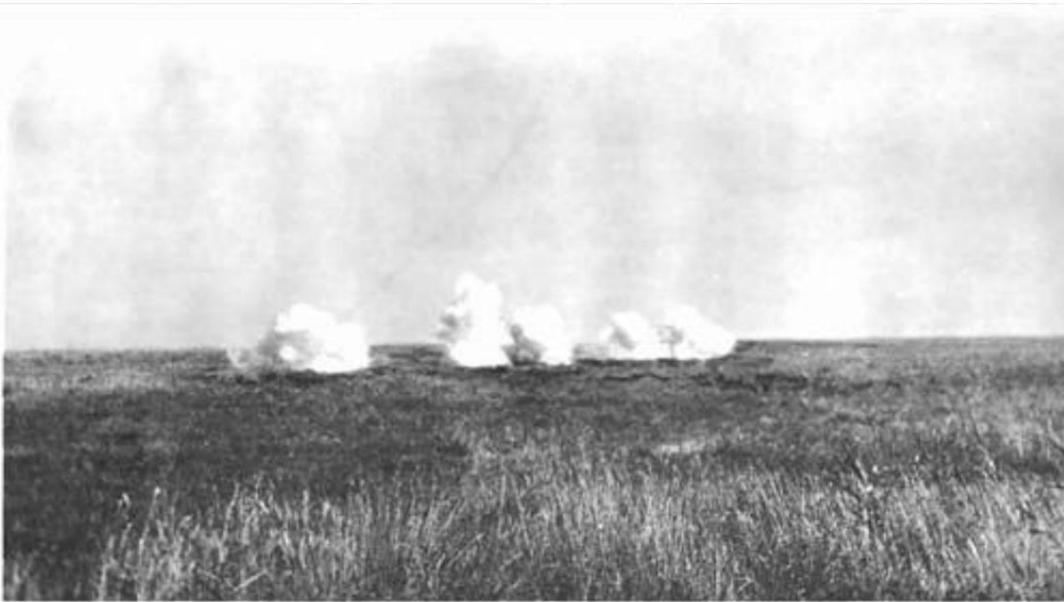
Die Bilder



Handgranaten aus einer Waffe geschossen! Das Aasen-Granatgewehr wird geladen.

"... wir geben ein Foto einer dänischen experimentellen Waffe, die in Kopenhagen entworfen wurde, um Aasen-Handgranaten abzufeuern. Die Granaten werden beim Einführen in den Verschluss der Waffen gezeigt, und die Vorrichtung zum Halten jeder Granate im Hand wird deutlich gezeigt."

Es ist anzunehmen, dass der Mann hinter der Schusslinie Ingenieur Aasen ist.



Handgranaten aus einer Waffe geschossen! Aasen-Granaten explodierten im Freien.

"... die Granaten platzen in einer bestimmten Entfernung vom Schusspunkt."

Schießen

Die Illustrated War News bringt die Bilder in Verbindung mit einer Erwähnung des Einsatzes von Handgranaten in Nordfrankreich und Flandern und die ersten Experimente mit verschiedenen Katapulten zum Abfeuern von Handgranaten usw.

Es scheint also, dass ein norwegischer Ingenieur mit diesen Projekten ziemlich weit voraus war, obwohl, soweit bekannt, in Dänemark nichts anderes aus dem Fall herauskam als die 8 Broschüren im Copenhagen County Rifle Corps.

Pro Finsted

Über Ingenieur Aasen - Apropos zu Aasen Handgranatenhaubitzen

Einführung

Ein freundlicher Leser von Chakotens Website, Svend Aage Kegel, hat die folgenden Informationen über Ingenieur Aasen bereitgestellt, der sich als norwegischer Ingenieur entpuppt.

Ingenieur Nils Waltersen Aasen [(Wikipedia)]

Nils Waltersen Aasen (* 30. März 1878 in Stadsbygd in Rissa, † Dezember 1925 in Wisconsin, USA) war ein norwegischer Waffenkonstrukteur, Erfinder und Unteroffizier. Er gilt als Erfinder der modernen Handgranate und Landmine.

Aasen absolvierte 1903 die Fort Artillery NCO School. Er begann seine Experimente mit der Entwicklung einer Handgranate, während er als Sergeant auf der Festung Oscarsborg diente. Die Arbeit wurde vom Kommandanten von Oscarsborg, dem ehemaligen Verteidigungsminister Georg Stang, gefördert, der die Verteidigung im Hinblick auf einen möglichen zukünftigen Konflikt mit Schweden stärken und modernisieren wollte. Das norwegische Verteidigungsministerium war nicht an Aasens Prototyp interessiert. Aasen gründete daraufhin die Det Aasenske Granatkompani in Dänemark, die bis zum Ersten Weltkrieg die Handgranate in großen Stückzahlen nach ganz Europa produzierte und exportierte. Neben neuartigen Sprengstoffen, Grabenmörsern, Fliegerbomben und Landminen entwickelte er auch mehrere Erfindungen mit ziviler Anwendung, aber es war die Waffenentwicklung und -produktion, die ihm große Einkünfte und Ehrungen einbrachte.



Armband Granate.



Pétard auf Schläger montiert.

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg entwickelte Aasen eine mächtige Antipersonenmine, den automatischen Soldaten, der als Abschreckungswaffe gedacht war. Diese Erfindung begeisterte das französische Militär, ging aber erst nach dem Krieg in Serie. Während des Ersten Weltkriegs wurde Aasen die Verantwortung für die Produktion von Handgranaten für die französische Armee übertragen. Er hatte während des Krieges 13 Fabriken und 13.000 Arbeiter in Betrieb.

1917 wurde Aasens Handgranate auch von der norwegischen Armee erworben, unter der Bedingung, dass er selbst für die Zahlung der Produktionsrechte verantwortlich war. Als Dank für seine Bemühungen wurde Aasen zum Wehrpflichtigen Oberleutnant der Artillerie befördert.

Die Illustrationen sind ein Auszug aus einer Postkarte - *En 1ère Ligne* - gekauft bei Fort Douaumont, Verdun 1).

Aasens Vermögen wurde aufgrund unglücklicher Finanzspekulationen und der Tatsache, dass er sich nicht darum gekümmert hatte, für viele seiner Erfindungen ein Patent zu erhalten, stark reduziert. Er starb 1925 in Wisconsin, USA, an Tuberkulose, während er um amerikanische Finanzierung bat.

Aasen erhielt viele Ehrungen und Medaillen für seine Erfindungen. Unter anderem wurde er 1915 zum Ehrenoberst der französischen Armee und zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Über Aasen-Handgranaten in der norwegischen Armee

Das norwegische Gegenstück zum Lehrbuch für die Soldaten der Armee – *Soldatens Bok* – das 1916 veröffentlicht und „gemäß den Maßnahmen des Verteidigungsministeriums erstellt“ wurde, erwähnt Folgendes über die „Aasengranate“, wie sie genannt wurde. Die Handgranate muss also etwas früher als oben angegeben eingeführt worden sein.

... Die heute für Infanterie am häufigsten verwendeten Handgranaten haben ein Gewicht von etwas unter ½ bis zu 1 kg. Für die Festungsartillerie werden schwerere Granaten verwendet. Von den modernen Handgranaten müssen die "Aasengranaten" erwähnt werden, entworfen von dem norwegischen Sergeant, jetzt Ingenieur, Aasen. Diese Granate ist aufgrund ihrer guten Wirkung weit verbreitet und wird mit einem Holzschaftholz geworfen, der in die Granate eingeführt und mit einem Steuerschirm ausgestattet ist. Es wird in einer Schlaufe (= *Riemen*) am Gürtel getragen...

Schließen

Es muss daher festgestellt werden, dass der Name in meinen Artikeln falsch angegeben und somit nicht mit r geschrieben wurde, wie es in den Quellen zu den Artikeln Aarsen Handgranate Haubitzen und Utklipsark - Cycling Soldiers anders angegeben ist.

Die obige Quellenangabe bezieht sich auf die norwegische Ausgabe von Wikipedia. Es gibt auch eine englischsprachige Version desselben Artikels; hier wird auf den Guide to the Archives der Norwegian-American Historical Association verwiesen, deren Archiv einen (Zeitungs-?) Ausschnitt und eine Broschüre der amerikanischen Firma Aasen Corporation of America, Stoughton, Wisconsin, des Ingenieurs Aasen enthält.

Ich danke Svend Aage Kegel für seine freundliche Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Pro Finsted

Anmerkungen:

1) Siehe die gesamte Postkarte in meinem Artikel Uniformbeschreibungen - Frankreich, 1916-17. Die möglichen direkten Beziehungen der Illustrationen zu den von Norwegen erfundenen Handgranaten sind nicht bekannt; Sie sind meist allein als Illustrationen französischer Handgranatenwerfer gedacht.